

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 17

Illustration: Express!
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

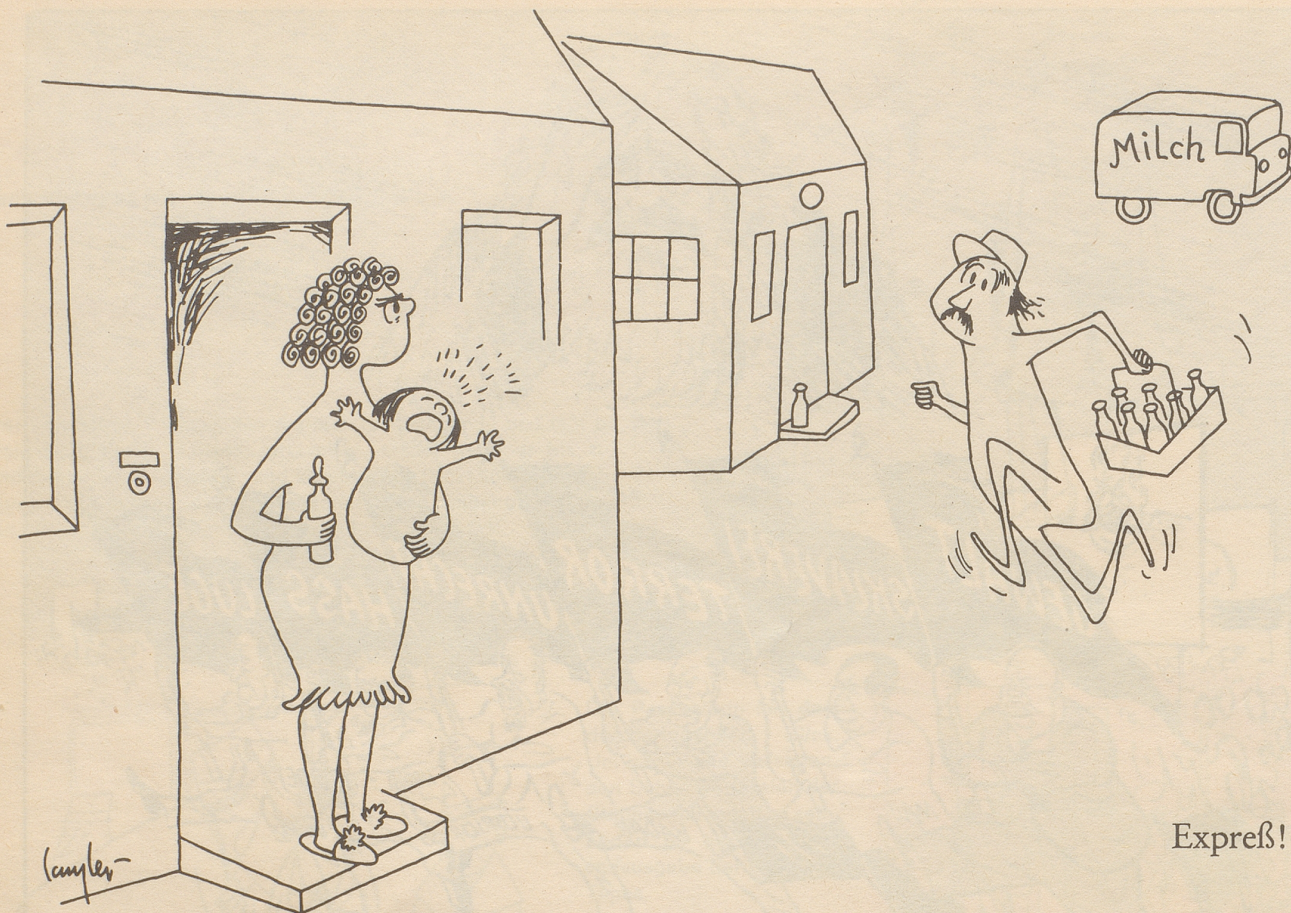
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Expresß!

Voreilig etikettiert

Major Gagarins Umkreisung der Erde im Raumschiff wird uns in zahlreichen Blättern durchaus westlicher Herkunft als *«die Sensation des Jahrhunderts»* geschildert, und in einer *«Ode an Gagarin»* heißt es denn auch: *«Die Welt ist erschüttert, die Sensation ergießt sich wie ein reißender Bach und dröhnt wie die Gewalt der Elemente.»*

Schon wieder? Die gleichen Blätter haben uns vor erst dreieinhalb Jah-

ren, kurz nach dem 4. Oktober 1957, den ersten Sputnik gleichfalls als *«die Sensation des Jahrhunderts»* vorgestellt. Die deutsche *«Revue»* zum Beispiel schrieb damals: *«Während die Sensation unseres Jahrhunderts, der erste künstliche Satellit, um den Erdball kreist, trafen sich in Barcelona die bekanntesten Weltraumforscher aus allen Teilen der Erde.»* Einen Schnappschuß vom Kongreßball kommentierte sie besonders sinnig mit dem Schlagertitel: *«Ich tanze mit dir in den Himmel hinein.»* Dieweil hatte der sowjetische Kultusminister Johannes Robert Becher schon sein *«Planetarisches Manifest»* auf der privaten, dürftig gezimmerten Abschußrampe: *«Du Sowjetstern, empor in das Weltall geschossen, umkreist unser Dasein, rotierst in uns selbst als Signal. Unendliche Gründe hat deine Lichtspur erschlossen, du alles umkreisender, alles durchdringender Strahl.»*

Als weitere *«Sensationen des Jahrhunderts»* haben wir die Erfindung des Tonfilms und der Atombombe

erlebt. Der *«größte Ulk des Jahrhunderts»* ist laut Presse am 16. Oktober 1906 von Stapel gegangen, als Schuhmacher Voigt in Hauptmannsuniform die Stadtkasse des Berliner Vorortes Köpenick beschlagnahmte; seither sind freilich etliche Köpenickiaden über die Bretter der Weltbühne gegangen, die sich auch sehen lassen dürfen. Die *«größte Affäre des Jahrhunderts»* verdanken wir Stavisky, den *«Wein des Jahrhunderts»* dem Prachtswetter von 1959, und so-

eben lese ich in der Zeitung: *«Nach Berichten britischer und italienischer Meteorologen erwartet Mitteleuropa der wärmste Sommer des Jahrhunderts»*, und zwar, weil *«die Hitzestrahlung der Sonnenkorona und Protuberanzen die im Welt- raum vibrierenden Meteoriten- schwärme in Erdnähe drückt.»* Sonnenklar, nicht wahr?

Und während wir diese Zeilen schreiben, wickelt sich in Jerusalem das ab, was ein Blatt im Titel so umschreibt: *«Der Prozeß des Jahrhunderts: Israel contra Eichmann.»* Wenn das alles stimmt, dann haben wir Menschenkinder des 20. Jahrhunderts das Größte hinter uns und werden in den nächsten fünfzig Jahren für all das entschädigt, was uns die letzten fünfzig Jahre an Kriegen, Krisen und Kummer an den Hals gelegt haben. Wie gesagt: wenn ... Denn wer täglich die ersten zwei Seiten seiner Zeitung liest, kann sich mitunter des ungunen Gefühls nicht erwehren, daß – wenn weiterhin so drauflos- gewurstelt wird – die zweite Jahr- hunderthälfte auch noch mit einem Rekord auftrumpfen könnte; näm- lich mit dem *«kürzesten Prozeß»*, der je mit der Menschheit gemacht worden ist.

W. Wermut



Bezugsquellen durch Brauerei Uster



Er – zwar nicht ganz unentgeltlich, aber günstig doch zuletzt – ist auch auf dem Markt erhältlich und wird überaus geschätzt.



Tilsiter

Me weiss mit ihm, wora me-n-isch. Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!

